

Beschlussvorlage	Vorlage Nr.:	X/1727
	Verantwortlich:	Julia Hangs
	Geschäftszeichen:	

Erstellung eines Starkregenrisikomanagements für das Einzugsgebiet der Stadt Rheinau - Auftragsvergabe

Beratungsfolge			
Gremium	Termin	Öff.-Status	Ergebnis
Gemeinderat	20.03.2024	öffentlich	Entscheidung

Beschlussantrag

Finanzielle Auswirkungen	Nein	X	Ja	Höhe:	
Haushaltsmittel stehen bereit	Nein	X	Ja	Höhe:	176.400 €
Überplanmäßige/Außerplanmäßige Mittel erforderlich	Nein		Ja	Höhe:	
Folgekosten	Nein		Ja	Höhe:	

Ergänzende Erläuterungen zu den finanziellen Auswirkungen

Die zuwendungsfähigen Ausgaben wurden seitens des Landes auf 203.000 € erhöht. Die bereits vorgesehenen Haushaltsmittel für die Jahre 2025 und 2026 sind mit entsprechender Gegenfinanzierung (Fördermittel in Höhe von insgesamt 142.100 €) zu ergänzen.

Sachverhalt und Erläuterungen:

Zunehmend verursacht Starkregen vor allem in den Sommermonaten in Verbindung mit heftigen Gewittern große Schäden. Im Gegensatz zu Hochwasser an den Flüssen sind der genaue Ort und Zeitpunkt kaum vorherzusagen und kann für die Betroffenen sehr überraschend auftreten.

Mit dem Leitfaden „Kommunales Starkregenrisikomanagement in Baden-Württemberg“ stellt das Land den Kommunen ein einheitliches Verfahren zur Verfügung, um Gefahren und Risiken zu analysieren und so kommunale Starkregenkarten zu erstellen. Mithilfe der Karten können Kommunen einschätzen, wo sich Oberflächenabfluss sammelt und wo er abfließt. Auf dieser Grundlage können Städte und Gemeinden Maßnahmen erarbeiten, die mögliche Schäden im Ernstfall vermeiden oder zumindest spürbar verringern.

Kommunen, die sich mit dem Thema befassen und sich auf den Leitfaden des Landes zum kommunalen Starkregenrisikomanagement stützen, können vom Land einen Zuschuss in Höhe von 70 Prozent der Kosten erhalten.

Es ist eine qualifizierte Grundlage zur Bewertung der starkregenbedingten Überflutungsgefahren und -risiken zu erarbeiten und darauf aufbauend – gemeinsam mit den verschiedenen kommunalen Akteuren vor Ort – ein ganzheitliches Handlungskonzept zur Minderung von Überflutungsschäden infolge von Starkregen zu erstellen.

Die Entwicklung des kommunalen Starkregenrisikomanagementkonzepts vollzieht sich gemäß dem Leitfaden in drei Stufen:

1. hydraulische Gefährdungsanalyse (Starkregengefahrenkarten)
2. Risikoanalyse
3. Handlungskonzept zum Starkregenrisikomanagement

Das Ziel der Gefährdungsanalyse ist es, durch Anwendung eines hydrodynamischen zweidimensionalen Simulationsmodells Starkregengefahrenkarten für folgende Szenarien zu erstellen: ein *seltenes*, ein *außergewöhnliches* und ein *extremes* Abflussereignis. Die Gefahrenkarten müssen die bei diesen Szenarien zu erwartenden Abflussverhältnisse und Überflutungszustände darstellen. Insbesondere sollen sie die in besonderem Maße von Überflutungen betroffenen Areale aufzeigen.

Die Risikoanalyse zielt darauf ab, die besonders risikobehafteten Objekte und Anlagen von öffentlichem Belang zu identifizieren sowie die bestehenden Überflutungsrisiken zu bewerten und zu priorisieren. Hierzu sind die Gefahrenkarten gezielt auszuwerten, eine Ermittlung und Bewertung kritischer Objekte und Bereiche durchzuführen und Risiko Steckbriefe für die von Überflutungen besonders betroffenen Risikoobjekte zu erstellen. Hierzu sind zum Teil gute Ortskenntnisse erforderlich - deshalb müssen die lokalen Fachstellen (Bauamt: Sachgebiete Tiefbau und Stadtplanung, Feuerwehr, ggf. Landratsamt) konkret mit einbezogen werden.

Die Starkregengefahrenkarten sind entsprechend fortzuschreiben.

Das kommunale Handlungskonzept ist gemeinsam mit den verschiedenen kommunalen Akteuren zu entwickeln. Der Entwicklungsprozess ist fachlich und organisatorisch zu begleiten. Das Handlungskonzept ist inhaltlich und redaktionell auszuarbeiten

Das Büro Wald + Corbe ist seit vielen Jahren im Bereich des Hochwasserschutzes tätig und hat für etwa 40% der Landesflächen das Thema Flusshochwasser bearbeitet. Beim Thema Starkregen ist der Übergang zwischen Hangwasser und Flusshochwasser oftmals „fließend“. Eine kompetente Bearbeitung beim Thema Hochwasser sichert das Büro zu. Auf der Grundlage eines entsprechenden Honorarvorschlags hat die Verwaltung einen Förderantrag für die Erstellung eines Starkregenrisikomanagements für das Einzugsgebiet der Stadt Rheinau gestellt. Starkregenuntersuchungen werden vom Land mit 70 % gefördert. Bei Gesamtkosten von 176.419,40 EUR brutto würden für die Stadt Rheinau Kosten von 52.925,82 EUR brutto anfallen.

Ein entsprechender Zuwendungsbescheid liegt nun vor, darin wurden die zuwendungsfähigen Ausgaben um Unvorhergesehenes auf 203.000 € erhöht. Somit belaufen sich die Landeszuweisung auf 142.100 €, die Eigenmittel der Stadt auf 60.900 €, verteilt auf den Projektzeitraum 2024 bis 2026. Der Beginn des Projekts ist nach der Sommerpause 2024 vorgesehen. Es wird vorgeschlagen, das Büro Wald + Corbe mit der Erstellung eines Starkregenrisikomanagements für die Stadt zu beauftragen.

In der Sitzung wird eine Vertreterin des Büros Näheres erläutern.

Anlagen:

